

Am Zeitenwendekreis

so mancher Zukunftsforschung
fehle der Sinn für
die Nichtbeherrschbarkeit
der Gegenwart

so mancher Gegenwart
der Sinn für Ewigkeit,
ist die Zukunft erst vorbei

Noch die Sünde banal

wir haben alle unsere Gründe,
Pfründe, Geheimbünde,
so mancher fett durch Viertelpfünde,
auf dass es ihnen münde
in den Darmkanal,
dies ist doch schließlich alles motiviert anal

so manchem merkt man deutlich an,
dass wichtig sein wichtig sein kann:
der Geschichte, die sie (beinah täglich) schreiben,
ist in den meisten Fällen eigen,
die Geschichte wird es zeigen,
es wird davon nichts hängen bleiben

die Brillanz der Extravaganz,
Irrelevanz der Akzeptanz,
mit Dependance in Ignoranz,
gibt der Bilanz erst rechten Glanz,
wie sagt der Wiener: deppert san s'

Persilschein

wir suchen nach den Fehlern unsrer Nachbarn,
wir suchen nach Trinkplastik und Persil,
die in die falschen Abfalltonnen wandern,
Nachbarschaftsfrieden ist fragil

wir suchen nach dem einen in der Masse,
die/der nicht wie die andern ist,
jeder sucht wen mit der Klasse,
die er/sie/es/d an sich selbst vermisst

wir lernen aus den Fehlern, die wir niemals machen,
wenn wir sie wiederholen, darüber längst zu lachen

wir suchen nach der Wahrheit, fragt es sich nur wo,
wir suchen mit Niveau und auch in der Talk-Show,
da suchen wir die Wahrheit, das kann man auch so sehn:
wir sind nicht zurückgeblieben, nur ein wenig zu wenig schizophr

Zweitheimatgedicht

Freiheit ist,
biegt man falsch ab
und bleibt,
weil man angekommen ist,
wo man fühlt
hinzugehören.

Da fragst' mich nach dem Ort für mich,
die Welt ist mir ein Traum durch dich,
in dem du, wenn du mich anschaust,
für einmal du und trotzdem befangen bist,
jeder Ort wo du bist, mir ein Zweitheimatgedicht.

Dann sitzt du im Regen
und es geht dir gut.
Du bist.
Mehr ist nicht.

Da fragst' mich nach dem Ort für mich,
jeder Ort ist mir daheim,
der dir ein Ort ist zum glücklich sein.

Du bist.
Und ich bin da, wohin ich gehöre.
Da, wo du bist.

Friedensquote

lass' mich doch zufrieden
mit zu viel Frieden hienieden,
denn was hebt die Quoten:
neben den Zoten gleich noch die Toten

drum heb' dich hinfort,
denn an der Nackten ein Mord
kommt den Kunden grad recht,
da macht sich die Erregung nicht schlecht

ich halt' mich da 'raus,
es macht mir nichts aus,
die Menschenrechte zu achten
und die Schlächter zu betrachten
bei ihrer Arbeit
in den entlegenen Winkeln der Wahrheit

also lass' mich zufrieden
mit zu viel Frieden hienieden,
denn das hebt die Quoten:
neben den Zoten gleich noch die Toten

Vorbehaltlich eines spätverpflanzten Lebensbaums

im Himmel war's leichter,

sagte Gott, und da schleicht er

sich lieber davon

im Himmel war's leichter,

sagte Gott, ansonsten schweigt er

im Himmel war's leichter,

sagte Gott, hier nämlich reicht er

nicht an die süßesten Früchte heran

im Himmel war's leichter,

sagte Gott, und da reicht er

die Kündigung ein

im Himmel war's leichter,

sagte Gott, und da schleicht er

unerkannt als Frau davon

nein, leicht war's auch im Himmel nie,

sagte Gott und fort war sie

Die ewig Heutigen

der Mensch schämt sich der Vergangenheit,
statt sich zu schämen für die Zukunft

jenes Loch der Chronik aber
unterfüttert fröhlichst der Rechthaber

zum nächsten Fasching
gehe ich
als Menschenfreund,

bin nicht überrascht,
den ersten Preis zu gewinnen,

denn niemand erkennt mich

Gott sagte, dass es Zeit sei zu entscheiden,
und wer entscheiden kann,
wird entscheiden, nichts zu tun,
eine Wahrheit kann schließlich jeder Mensch begreifen,
alles fing gut an, in sich selbst zu ruhn

mir persönlich war der Irrtum stets die Wahrheit,
weil man an ihm den Irrtum sehen kann,
der Wahrheit dagegen ist man sich sicher
bis eine neue Erkenntnis sie überholt irgendwann,
und die alte steht an

es wäre zu entscheiden,
besser nie als irgendwann,
sonst mag man noch denken,
dass Gott Fehler machen kann

da sagte ich zu Gott, nimm die Warnung mir nicht krumm,
für uns geht's darum,
nicht gar zu bleiben so dumm,
mancher fragt auch da noch warum,
da sagte ich zu Gott, nimm die Warnung mir nicht krumm,
deine Schöpfung, werte Freund:in, diese Erde macht bald bumm,
und dann stehst du ganz allein da, und vielleicht ziemlich dumm,
mancher fragt auch da noch warum

Der neue Mann

(verraten Sie mich nicht)

verraten Sie mich nicht:

ich bin der neue Mann,

ich zeige Ihnen irgendwann,

was ich so alles anders kann

doch

verraten Sie mich nicht,

ich bitte Sie, jetzt noch zu schweigen,

ich bin noch mitten in den Proben,

weiß nicht unten, weiß nicht oben

ich bin noch nicht ganz ausgereift,

der alles sieht und nichts begreift,

ich bin noch immer etwas träge,

beim Bier nur und beim Fußball rege

Sie sehn mich in dem Tunnel nicht,

ich seh' am Ende noch kein Licht,

ich bitte Sie: noch keine Fragen,

warum sich mit mir die Frauen plagen

ich bitte Sie: noch keine Fragen,

warum sich mit mir die Frauen plagen,

fahrn Sie mich nicht so barsch an,

warum ich so ein Arsch sein kann